

Der Frühling kommt

So flirten Sie sich ins Glück

Architekten sind begehrtter als Künstler, Krankenschwestern beliebter als Lehrerinnen. Doch jeder hat Chancen sich zu verlieben – dank eines guten Flirts.

VON PIRMIN KRAMER

Endlich: Der Frühling naht, die Knospen spriessen. **Wer noch nicht verliebt ist, sollte jetzt sein Glück versuchen.** Denn 75 Prozent der Singles flirten im Frühling «besonders gern». Das hat eine Studie der Online-Partnervermittlung ElitePartner.ch mit rund 10 000

Befragten ergeben. Wie, wann, wer mit wem? Unser Paarungsverhalten wird eifrig erforscht. So zeigt eine andere Umfrage, dass sich jede zweite Frau **nach den starken Armen eines Architekten oder Arztes sehnt.** Auch ein Unternehmer, Anwalt oder Grafiker strahlt für die Damenwelt jenes gewisse Etwas aus, das die Herren

ihrerseits bei Ärztinnen oder Krankenschwestern wittern (siehe Box).

Trost für alle Bürogeheimnisse oder Verkäuferinnen kommt von Thomas Peter (40), **der seit zehn Jahren in Kursen das korrekte Flirten lehrt.** Der «gesellschaftliche Status des Berufs» sei bei der Partnerwahl «tatsächlich wichtig», räumt er ein,



AUF DIESE MÄNNER STEHEN FRAUEN

1. Architekt (54%)
2. Arzt (53%)
3. Unternehmer (51%)
4. Anwalt (46%)
5. Grafiker (42%)
6. Künstler (32%)
7. Handwerker (31%)
8. Uni-Professor (27%)
9. Lehrer (23%)
10. Erzieher, Kindergärtner (20%)

AUF DIESE FRAUEN STEHEN MÄNNER

1. Ärztin (54%)
2. Krankenschwester (46%)
3. Unternehmerin (44%)
4. Anwältin (43%)
5. Architektin (42%)
6. Grafikerin (39%)
7. Kindergärtnerin (38%)
8. Stewardess (38%)
9. Lehrerin (35%)
10. Künstlerin (35%)

doch viel entscheidender sei es, **«wie man auf den Menschen zugeht, der einem gefällt».** Ein Gesicht, als wolle man sein Gegen-

über fressen, eine taktlose Bemerkung – und schon ist das zarte Flirtflämmchen erstickt, da hilft auch ein Architekten-Diplom nicht wei-

ter. Thomas Peter verrät im Kasten rechts die besten Strategien und die grössten Fettnäpfchen beim Knüpfen zarter Bande. ●

ZWEISAMKEIT
Sie haben den ersten Schritt geschafft – und geniessen zu zweit den Frühling.

Wie es beim Anbandeln klappt

FLIRTBESCHLEUNIGER:

1. Neues Terrain ausprobieren: An den See oder in eine unbekanntete Bar gehen, statt dem Auto den Zug nehmen. Auch Supermärkte oder Fussballstadien können ergiebige Jagdgründe sein.

2. Augenkontakt: Gerade so kurz hinschauen, dass es nicht aufdringlich wirkt, aber lange genug, dass das Gegenüber merkt: Der/die will was von mir.

3. Lächeln: Sogar ein verlegenes Schmunzeln wirkt allemal sympathischer als ein blödes Grinsen.

4. Haltung: Frauen hassen Angsthäsen. Männer sollten aufrecht und selbstbewusst auf sie zugehen.

5. Ansprechen: Der erste Satz muss nicht originell sein: «Du lächelst so nett, da traue ich mich direkt, dich anzusprechen.» Auch die «zufällige» Annäherung verspricht Erfolg («Wo gibts denn hier eine schöne Bar?»).

6. Zuhören: Monologe über die eigenen Grosstaten löschen jedem

und jeder ab. Also den anderen auch mal was fragen.

7. Komplimente: Ehrlichkeit gewinnt in jedem Fall! Gefällt einem am Gegenüber etwas wirklich gut (Schuhe, Halskette, Stimme), darf man es auch sagen. Männer sollten sich zügeln: Frauen haben einen siebten Sinn für Heuchler.

SO WIRDS NIE WAS:

Plumpe Sprüche: «Du hast schöne Augen – die hätten sogar den Titanic-Eisberg zum Schmelzen gebracht.» Peinlich!

Musik hören: Wer will schon jemanden ansprechen, der Ohrstöpsel trägt und dümmlich vor sich hinstarrt?

Protzen: Ist zwar toll, wenn einer ein schnelles Auto hat. Trotzdem nur davon erzählen, wenn das auch gewünscht wird.

Gaffen: Frauen mögen keine Typen, die wie ein Klotz auf dem Barhocker kleben und glotzen. Aufstehen und nett ansprechen! ●